

Das Bundesgericht (BGer) und die Bundesgerichtsentscheide (BGE)

1. Allgemeine Informationen

Lesen Sie und unterstreichen/markieren Sie die wichtigsten Informationen.

Das Bundesgericht ist **das oberste Gericht** der Schweiz. Es **entscheidet über Rechtsstreitigkeiten in letzter Instanz. Der Hauptsitz ist in Lausanne.** Das Bundesgericht setzt sich aus **sieben Abteilungen** zusammen: **zwei zivilrechtlichen Abteilungen, vier öffentlich-rechtliche Abteilungen** - per 01.01.23 wurden die zwei ehemals sozial-rechtlichen Abteilungen in dritte und vierte öffentlichen Abteilung umbenannt - **sowie eine strafrechtliche Abteilung.** Das Bundesgericht beschäftigt **38 Bundesrichterinnen und Bundesrichter sowie 19 nebenamtliche Richterinnen und Richter.** Gewählt werden die **Bundesrichter:innen durch die Vereinigte Bundesversammlung.**

Die Einteilung von Bundesgerichtsentscheiden

Entscheide des Bundesgerichts werden in zwei Kategorien eingeteilt. Einmal in **Leitentscheide**¹, d.h. in besonders wichtige Entscheide, welche amtlich publiziert werden. Sie werden in **Heftform** gedruckt und jährlich in gebundener Form herausgegeben. **Amtlich publiziert werden Entscheide, welche für die Weiterentwicklung der Rechtsprechung von Bedeutung sind.** Zu dieser Kategorie gehören lediglich ungefähr 5% aller Entscheide, die jährlich ergehen. Seit 1995 werden die Leitentscheide gemäss folgendem System publiziert (anhand des Beispiels BGE 114 IV 110):

- BGE: Abkürzung für Bundesgerichtsentscheid
- 114: Jahr seit Beginn der Rechtsprechung (1875)
- Römische Ziffern für den jeweiligen Band:
 - Band I: Verfassungsrecht
 - Band II: Verwaltungsrecht und internationales Recht
 - Band III: Zivilrecht sowie Schuldbetreibungs- und Konkursrecht
 - Band IV: Strafrecht und Strafvollzug
 - Band V: Sozialversicherungsrecht
- Seite im jeweiligen Band (hier: Seite 110 des Bandes IV)

Neben den Leitentscheiden gibt es die **Entscheide, die nur online publiziert werden.** Die Dossiernummer (das Aktenzeichen) beim Bundesgericht setzt sich seit 2007 zusammen aus

- Zahlen für die Abteilung:
 - 1 – I. öffentlich-rechtliche Abteilung
 - 2 – II. öffentlich-rechtliche Abteilung
 - 4 – I. zivilrechtliche Abteilung
 - 5 – II. zivilrechtliche Abteilung
 - 6 – strafrechtliche Abteilung
 - 8 – IV. öffentlich-rechtliche Abteilung (bis 2022 I. sozialrechtliche Abteilung)
 - 9 – III. öffentlich-rechtliche Abteilung (bis 2022 II. sozialrechtliche Abteilung)
 - 11–15 – Spezialdossiers
- Buchstaben für die Verfahrensart:
 - A – Beschwerde in Zivilsachen
 - B – Beschwerde in Strafsachen
 - C – Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten

¹ Die Leitentscheide des Bundesgerichts werden in der Amtlichen Sammlung der Entscheidungen des Bundesgerichts (BGE) veröffentlicht. Sie können online in der Datenbank « BGE ab 1954 (Leitentscheide) » abgerufen werden: [urteilsveroeffentlichung_d.pdf \(bger.ch\)](https://www.bger.ch/urteilsveroeffentlichung_d.pdf)

D – subsidiäre Verfassungsbeschwerde

E – Klage nach [Art. 120 BGG](#)

F – Revision

X, Y – Verfügung und Beschwerde nach VwVG (Verwaltungsverfahrensgesetz)

- eine fortlaufende Nummer nach Unterstrich (_)
- Eingangsjahr nach Schrägstrich (/).

Beispiel: 1C_1/2007 = I. öffentlich-rechtliche Abteilung - Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten – 1 2007

[Uebersicht Nummerierung Dossiers Internet d 2023 07 01.pdf \(bger.ch\)](#)

2. Der Aufbau eines Bundesgerichtsentscheides

Entscheide von Schweizer Gerichten sind meist nach einem einheitlichen Schema aufgebaut (je nach Einzelfall sind Abweichungen möglich.):

Das **Rubrum** stellt die Einleitung in das jeweilige Urteil dar. Darin wird das Gericht bezeichnet und dessen Besetzung sowie Ort und Datum des Entscheids aufgeführt. Weiter werden die Parteien, sowie deren Vertretung vorgestellt. Ganz kurz wird ausserdem der Streitgegenstand thematisiert, allerdings ohne eine detaillierte Ausführung.

Im **Sachverhalt** folgt die Darlegung der unbestrittenen Fakten, die Darlegung der bestrittenen Fakten, das Begehren der Parteien, die Tatsachenbehauptungen der beiden Parteien, die Prozessgeschichte sowie allfällige Beweisabnahmen.

In den **Erwägungen** nimmt das Gericht eine rechtliche Würdigung der gesamten Geschehnisse vor. Dies stellt die rechtliche Begründung dar, die später zum Entscheid führt. Demnach werden in den Erwägungen die schlussendlichen Entscheidgründe aufgeführt.

Im **Dispositiv** folgt der eigentliche Entscheid des Gerichts. Es stellt die Urteilsformel dar. Darin erfolgt der Sachentscheid, der Kostenentscheid, die Rechtsmittelbelehrung sowie der Entscheid über die Art der Bekanntmachung.

Quellen: [Das Bundesgericht und seine Entscheide \(teichmann-law.ch\)](#); [Bundesgericht \(Schweiz\) – Wikipedia](#) 19.02.2023

1. Ordnen Sie zunächst den Begriffen die passenden Erklärungen zu.

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. ____ das Dispositiv | a. Die Personen bzw. Instanzen, die involviert sind |
| 2. ____ der Urteilskopf | b. Der Ort, das Datum und die Unterschriften am Ende |
| 3. ____ der Gegenstand | c. Die behördliche Anordnung |
| 4. ____ der Sachverhalt | d. Worum es - ganz kurz gesagt - geht |
| 5. ____ die Besetzung | e. Die Richter:innen und der/die Gerichtsschreiber:in |
| 6. ____ die Erwägung | f. Die Prozessgeschichte und das Rechtsbegehren |
| 7. ____ die Schlussformel | g. Die Dossiernummer und das Entscheiddatum |
| 8. ____ die Verfahrensbeteiligten | h. Die rechtliche Begründung, die zum Entscheid führt |
| 9. ____ das Rubrum | i. die Einleitung in das Urteil |

Tipp

Benutzen Sie [Termdat](#) oder [Jurivoc](#), wenn Sie die gesuchten Wörter nicht finden. Das ist die Übersetzungshilfe des BGE, leider nur auf D, F, I. Die Entscheide des BGs finden Sie auf der Website des Bundesgerichts.

2. Versuchen Sie nun, die folgenden Begriffe zuzuordnen. Der Inhalt des BGE ist sekundär.

der Gegenstand – das Entscheiddatum – die Erwägungen – die Besetzung – der Sachverhalt – das Dispositiv –
die Verfahrensbeteiligten – die Abteilung – die Schlussformel – die Dossiernummer

Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal



1C_468/2016

Urteil vom 6. Oktober 2016

I. öffentlich-rechtliche Abteilung

Bundesrichter Merkli, präsidierendes Mitglied,
Bundesrichter Karlen, Eusebio,
Gerichtsschreiber Härri.

A. _____,

Beschwerdeführer,
vertreten durch Rechtsanwalt Daniel Holenstein,

gegen

Bundesamt für Justiz, Fachbereich Auslieferung,
Bundesrain 20, 3003 Bern.

Auslieferung an Deutschland

Beschwerde gegen den Entscheid vom 20. September
2016 des Bundesstrafgerichts, Beschwerdekammer.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

A.

Am 10. Dezember 2015 ersuchte das Bayerische Staatsministerium der Justiz um die Auslieferung des deutschen Staatsangehörigen A. _____ zur Strafverfolgung wegen Hinterziehung von Umsatz- und Einkommenssteuern. Am 23. Juni 2016 bewilligte das Bundesamt für Justiz (BJ) die Auslieferung für die Tatvorwürfe der Umsatzsteuerhinterziehung. Die von A. _____ dagegen erhobene Beschwerde wies das Bundesstrafgericht (Beschwerdekammer) am 20. September 2016 ab.

B.

A. _____ führt Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten mit dem Antrag, den Entscheid des Bundesstrafgerichts vom 20. September 2016 aufzuheben und die Auslieferung zu verweigern.

C.

Es wurde kein Schriftenwechsel durchgeführt.

1.1. Gemäss Art. 84 BGG ist gegen einen Entscheid auf dem Gebiet der internationalen Rechtshilfe in Strafsachen die Beschwerde nur zulässig, wenn er unter anderem eine Auslieferung betrifft und es sich um einen besonders bedeutenden Fall handelt (Abs. 1). Ein besonders bedeutender Fall liegt insbesondere vor, wenn Gründe für die Annahme bestehen, dass elementare Verfahrensgrundsätze verletzt worden sind oder das Verfahren im Ausland schwere Mängel aufweist (Abs. 2).

Art. 84 BGG bezweckt die wirksame Begrenzung des Zugangs zum Bundesgericht im Bereich der internationalen Rechtshilfe in Strafsachen. Ein besonders bedeutender Fall ist mit Zurückhaltung anzunehmen (**BGE 139 II 340 E. 4 S. 342; 136 IV 139 E. 2.4 S. 144; 134 IV 156 E. 1.3.1 S. 160**).

Ein besonders bedeutender Fall kann auch bei einer Auslieferung nur ausnahmsweise angenommen werden. In der Regel stellen sich insoweit keine Rechtsfragen, die der Klärung durch das Bundesgericht bedürfen, und kommt den Fällen auch sonst wie keine besondere Tragweite zu (**BGE 134 IV 156 E. 1.3.4 S. 161**).

7. _____

8. _____

Nach Art. 109 BGG entscheidet die Abteilung in Dreierbesetzung über Nicht-eintreten auf Beschwerden, bei denen kein besonders bedeutender Fall vorliegt (Abs. 1). Der Entscheid wird summarisch begründet. Es kann ganz oder teilweise auf den angefochtenen Entscheid verwiesen werden (Abs. 3).

1.2. Zwar geht es um eine Auslieferung und damit ein Sachgebiet, bei dem die Beschwerde nach Art. 84 Abs. 1 BGG insoweit möglich ist. Entgegen der Auffassung des Beschwerdeführers kann jedoch kein besonders bedeutender Fall angenommen werden.

Die Vorinstanz hat sich eingehend mit seinen Einwänden befasst. Ihre Erwägungen, auf welche verwiesen werden kann (Art. 109 Abs. 3 BGG), lassen keine Bundesrechtsverletzung erkennen. Das gilt auch, soweit die Vorinstanz die beidseitige Strafbarkeit bejaht hat (angefochtener Entscheid E. 4 S. 8 ff.). Bei der Beurteilung der Gewerbsmässigkeit nach Art. 97 Abs. 2 lit. b MWSTG (SR 641.20) durfte die Vorinstanz nach der bundesgerichtlichen Rechtsprechung dem Umstand Rechnung tragen, dass die vom Gesetz insoweit angedrohte Mindeststrafe vergleichsweise tief ist (**BGE 119 IV 129 E. 3a S. 132 f.**; Urteil 1C_249/2013 vom 7. Mai 2013 E. 1.2). Die Vorinstanz durfte deshalb entsprechend geringere Anforderungen an die Gewerbsmässigkeit stellen. Wenn sie diese bejaht hat, ist das haltbar. Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung stellen sich nicht. Auch sonst wie kommt der Angelegenheit keine aussergewöhnliche Tragweite zu. Für das Bundesgericht besteht deshalb kein Anlass, die Sache an die Hand zu nehmen.

Die Beschwerde ist demnach unzulässig.

2.

Bei diesem Ausgang des Verfahrens trägt der Beschwerdeführer die Gerichtskosten (Art. 66 Abs. 1 Satz 1 BGG).

Demnach erkennt das Bundesgericht:

1.

Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten.

2.

Die Gerichtskosten von Fr. 1'000.-- werden dem Beschwerdeführer auferlegt.

3.

Dieses Urteil wird dem Beschwerdeführer, dem Bundesamt für Justiz, Fachbereich Auslieferung, und dem Bundesstrafgericht, Beschwerdekammer, schriftlich mitgeteilt.

Lausanne, 6. Oktober 2016

Im Namen der I. öffentlich-rechtlichen Abteilung
des Schweizerischen Bundesgerichts

Das präsidierende Mitglied: Merkli

Der Gerichtsschreiber: Härri

9. _____

10. _____

4. Warum wird auf die Beschwerde nicht eingetreten? Siehe Erwägungen.

Tipp

Mehr Informationen zum Bundesgericht finden Sie hier:

[Schweizerisches Bundesgericht - Rechtskraftbescheinigungen / Bestätigungen \(bger.ch\)](http://www.bger.ch)

Das Bundesgesetz über das Bundesgericht (kurz Bundesgerichtsgesetz, BGG, [SR 173.110](#)) vom 17. Juni 2005 regelt die Stellung und Organisation des schweizerischen Bundesgerichts sowie das Verfahren vor dem Bundesgericht. Das Bundesgerichtsgesetz stützt sich auf [Art. 188–191c](#) der Bundesverfassung. [SR 173.110 - Bundesgesetz vom 17. Juni 2005 über das Bundesgericht \(Bundesgerichtsgesetz, BGG\) \(admin.ch\)](#)

5. Hier nochmals die wichtigsten Elemente eines BGE. Kennen Sie die Übersetzung in Ihrer Sprache?

Der formelle Teil

1. die Geschäftsnummer _____
2. das Entscheiddatum _____
3. die Abteilung _____
4. die Besetzung _____
5. der/die Bundesrichter:in _____
6. der/die Gerichtsschreiber:in _____
7. die Parteien bzw. Verfahrensbeteiligten _____
8. der/die Beschwerdeführer:in _____
9. der/die Rechtsvertreter:in _____
10. der Prozessgegenstand / der Gegenstand _____

Der Sachverhalt [A., B., C. etc.]

1. die Prozessgeschichte (im Präteritum/Perfekt) _____
2. die Zusammenfassung der Beschwerde (im Präsens) _____
3. der Schriftenwechsel (Korrespondenz mit den Vorinstanzen) _____

Die Erwägungen [E.]

1. die Eintretensfrage _____
2. die materielle Behandlung _____
 - Ist die Beschwerde zulässig? _____
 - Wie ist sie zu bewerten? _____
3. die Erläuterungen des Bundesgerichts _____
4. die Argumente der Vorinstanz _____
5. die Argumente des Beschwerdeführers _____

Das Dispositiv

1. das Eintreten bzw. Nichteintreten _____
2. die Gerichtskosten _____
3. die Parteientschädigung _____
4. die Mitteilung/die Eröffnung _____
5. der Ort/das Datum _____
6. die Unterschriften _____

Die Regeste

Die Urteile des Bundesgerichts werden nur in einer Sprache verfasst, in der Regel jener des kantonalen Verfahrens. Abgesehen von den **Regesten der Leitentscheide**, die immer auf Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar sind und eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Elemente enthalten, macht das Bundesgericht keine Übersetzungen. Einige spezialisierte juristische Zeitschriften übersetzen jedoch Auszüge oder ganze Entscheide.

Der Schriftenwechsel

Das Bundesgerichtsgesetz schreibt vor, dass in der Regel nur ein Schriftenwechsel stattfindet und ein zweiter Schriftenwechsel nur ausnahmsweise angeordnet wird (Art. 102 BGG). Soweit erforderlich stellt das Bundesgericht daher die Beschwerdeschrift den übrigen Beteiligten (Parteien, Vorinstanz, zur Beschwerde berechnete Behörden) zu und setzt ihnen Frist an zur Einreichung einer Stellungnahme; nach Eingang der Stellungnahmen ist der gesetzlich angeordnete Schriftenwechsel geschlossen, es sei denn, das Bundesgericht ordne ausnahmsweise einen zweiten Schriftenwechsel an. [emrk_text_d.pdf \(bger.ch\)](#)

Wie liest man einen BGE?

Wie gehen Sie vor, wenn Sie einen BGE lesen? Womit beginnen Sie? Worauf achten Sie besonders? Arbeiten Sie zu zweit und schreiben Sie die wichtigsten Punkte auf. Tauschen Sie sich anschliessend mit einer anderen Gruppe aus.

Grammatik: Komposita

Besonders in Fachsprachen werden viele Komposita gebildet. **Lesen Sie immer von rechts nach links:**

- der Bundesgerichtsentscheid = der Entscheid des Bundesgerichtes
- der Gerichtsschreiber = der Schreiber am / für das Gericht
- das Entscheiddatum = das Datum des Entscheids

Meist kann man ein Kompositum mit einem Genitiv auflösen, leider funktioniert das nicht immer ... Das letzte Wort bestimmt den Artikel des Kompositums.

Artikel und Pluralformen

Nehmen Sie die Blätter zu den Artikelregeln und Pluralformen und schreiben Sie den Artikel und die Pluralendungen und das Verb, wo angegeben. Schreiben Sie auch die Regel auf.

Artikel	Pluralendung	Verb	Regel
1. die Abteilung	-en	-	Endung -ung
2. ____ Begründung	_____	_____	_____
3. ____ Beschwerde	_____	_____	_____
4. ____ Beschwerdeführer	_____	-	_____
5. ____ Besetzung	_____	_____	_____
6. ____ Bundesgericht	_____	-	_____
7. ____ Bundesgerichtsentscheid	_____	-	_____
8. ____ Bundesrichter	_____	-	_____
9. ____ Eintretensfrage	_____	-	_____
10. ____ Entscheid	_____	_____	_____
11. ____ Datum	_____	-	_____
12. ____ Erläuterung	_____	_____	_____
13. ____ Eröffnung	_____	_____	_____
14. ____ Erwägung	_____	_____	_____
15. ____ Gerichtsschreiber	_____	-	_____
16. ____ Instanz	_____	-	_____
17. ____ Nichteintretensentscheid	_____	-	_____
18. ____ Ort	_____	-	_____
19. ____ Parteientschädigung	_____	-	_____
20. ____ Prozessgeschichte	_____	-	_____
21. ____ Rechtsvertreter	_____	-	_____
22. ____ Rubrum	_____	-	_____
23. ____ Sachverhalt	_____	-	_____
24. ____ Verfahren	_____	_____	_____
25. ____ Verfahrensbeteiligte	_____	-	_____
26. ____ Verfügung	_____	_____	_____
27. ____ Vorinstanz	_____	-	_____

Wortschatz

Abteilung /-en, die	La Cour (TF) ; la section
<u>ab</u> weisen + A (weist ab - wies ab - hat abgewiesen)	rejeter
<u>an</u> nehmen + A (nimmt an, nahm an, hat angenommen)	accepter; supposer
<u>auf</u> heben + A (hebt auf - hob auf - hat aufgehoben)	hier: annuler, casser
Begründung /-en, die	le motif, la motivation
Beschwerde /-n, die	le recours
Beschwerde erheben (erhebt – erhob – hat erhoben) gegen + A	faire recours/appeal contre
Beschwerde führen gegen + A	faire recours/appeal contre
Beschwerdeführer /-, der	le recourant
Beschwerdekammer /-n, die	la chambre de recours
Besetzung /-en, die	la composition
bewilligen + A	autoriser
Bundesgericht /-e, das (BG)	le Tribunal fédéral
Bundesgerichtsentscheid /-e, der (BGE)	l'Arrêt du Tribunal fédéral (ATF)
Bundesrichter /-er, der	le juge fédéral
Datum /Daten, das	la date
Dispositiv /-e, das	le dispositif
Dossiernummer /-n, die	le numéro de dossier
<u>ein</u> treten auf + A (tritt ein – trat ein – ist eingetreten)	entrer en matière sur
Eintretensfrage /-n, die	la question d'entrer en matière
Entscheid /-e, der	la décision, l'arrêt, le jugement, le verdict, le prononcé, la sentence
einen Entscheid aufheben (hebt auf - hob auf - hat aufgehoben)	annuler/casser une décision/un verdict
Entscheiddatum /-daten, das	la date de la décision
Erläuterung /-en, die	l'explication
Eröffnung /-en, die	l'ouverture/la notification
Erwägung /-en, die	la considération ; le considérant
in Erwägung ziehen (zieht - zog - hat gezogen)	considerer, envisager
Gegenstand /-stände, der	l'objet
Gerichtskosten (Pl.), die	les frais judiciaires
Gerichtsschreiber /-, der	le greffier
Geschäftsnummer /-n, die	le numéro de référence
Inстанz /-en, die	l'instance, le degré de juridiction
Nichteintretensentscheid /-e, der	la décision d'irrecevabilité
öffentlich-rechtlich	de droit public
Ort /-e, der	le lieu
Parteientschädigung /-en, die	les dépens
Prozessgegenstand /-stände, der	l'objet du procès
Prozessgeschichte /-n, die	l'historique du procès
Rechtsvertreter /-, der	le représentant légal
Sachverhalt /-e, der	les faits
Schlussformel /-n, die	la formule finale
Schriftenwechsel /-, der	l'échange des écritures
Unterschrift /-en, die	la signature
unzulässig	irrecevable
Urteil /-e, das	le jugement
Urteilkopf /-köpfe, der	le chapeau

Verfahren /=, das	la procédure
Verfahrensbeteiligte /-n, der (ein Verfahrensbeteiligter)	le participant à la procédure
Verfügung /-en, die	l'acte de disposition, la décision, l'ordon- nance
verweigern + D + A	refuser
Vorinstanz /-en, die	l'instance précédente, l'instance infé- rieure
zulässig	hier: recevable